

N i e d e r s c h r i f t

über die 8. Sitzung des Stadtrates

vom 16. Juli 2018

ö2. Beratungsgegenstand:

Bekanntgaben

- **Errichtung einer Lärmschutzwand nördlich der Kolpingstraße – Vergabe von Bauleistungen**
- **Bahnhofsmision**
- **Landtagswahl**
- **Mayors for Peace-Flaggentag**
- **Engel der Kulturen**
- **Projekt Seewege**
- **Ausbau des Bodenseeradweges – Gehwegbefestigung Aeschacher Ufer**

Errichtung einer Lärmschutzwand nördlich der Kolpingstraße - Vergabe von Bauleistungen

Der Leiter der Garten- und Tiefbaubetriebe, Herr **K a t t a u**, gibt folgendes bekannt:

Die Arbeiten für die Errichtung einer Lärmschutzwand nördlich der Kolpingstraße wurden an die Firma i+R Bau GmbH, Johann-Schertler-Straße 1, A-6923 Lauterach, zu deren Angebotssumme von 909.654,47 € (brutto) zu vergeben.

Bahnhofsmision

Tanja **B o h n e r t**, Leiterin des Bürger- und Rechtsamt gibt folgendes bekannt:

Auch die Verwaltung hat erst durch einen Bericht der LZ von der drohenden Schließung der Bahnhofsmision erfahren. Es gab diesbezüglich keine Gespräche, den letzten Förderantrag hat die Diakonie 2012 gestellt. In diesem Jahr gab es Gespräche mit der Diakonie, hier ging es um den Einbau einer Dusche.

Stadtrat **S c h n e l l** möchte wissen, ob die Stadt finanzielle Hilfen gibt, damit die Bahnhofsmision weiterbestehen kann.

Tanja **B o h n e r t** sagt, die Evangelische Diakonie, als Trägerin der Bahnhofsmision sei jetzt am Zug.

Landtagswahl

Tanja B o h n e r t, Leiterin des Bürger- und Rechtsamt gibt folgendes bekannt:

Am 14. Oktober findet die Landtagswahl statt. Bisher haben sich keine Vertreter der Parteien im Stadtrat als Wahlhelfer gemeldet. Es wäre ein schönes Zeichen, wenn auch Stadträte bei der Wahl helfen würden. Wer möchte, kann sich bei Herrn S t e f f l im Bürgerbüro melden.

Mayors for Peace - Flaggentag

Birgit R u s s, Geschäftsstelle Stadtrat, gibt folgendes bekannt:

Am 7. Juli war der Mayors for Peace - Flaggentag. Wegen interner Abstimmungsprobleme wurde an diesem Tag versehentlich die Deutschlandfahne gehisst. Im nächsten Jahr wird natürlich wieder die Mayors for Peace-Flagge am Rathaus hängen.

Bürgermeister B i r k fragt in diesem Zusammenhang, warum die Flaggen am Seehafen nicht mehr stehen.

Pressesprecher J. W i d m e r antwortet, dass im vergangenen Jahr festgestellt wurde, dass die Standfestigkeit der Fahnenmäste nicht mehr gegeben war. An dieser exponierten Stelle am Hafen, mit viel Wind, wäre es fahrlässig gewesen, die Fahnenmäste stehen zu lassen, denn sie hätten jederzeit umfallen können. Da der Ersatz eine erhebliche Summe beansprucht, kann dieser erst für 2019 in den Haushalt eingestellt werden.

Engel der Kulturen

Alexander W a r m b r u n n, Leiter des Kulturamts, gibt folgendes bekannt:

Das soziokulturelle Projekt von C a r m e n D i e t r i c h und G r e g o r M e r t e n fördert seit 2008 durch Aktionen im öffentlichen Raum die interkulturelle / interreligiöse Begegnung und erweitert den von verschiedenen Gruppen der Gesellschaft geführten Dialog um eine sinnlich erlebbare Komponente.

Ein Jahr lang wird in Schulen, Gemeinden, Vereinen und Institutionen mit Menschen aller Altersgruppen an verschiedensten Kulturprojekten gearbeitet, die alle die Themen Frieden und „Miteinander“ als Schwerpunkt haben.

Diese Auseinandersetzung gipfelt in einem Tag im Juni 2019, bei dem an verschiedenen Stationen der Stadt Aufführungen aller Art stattfinden, Sandbilder gegossen werden und als Höhepunkt eine Bodenintarsie verlegt wird – das alles im Rahmen eines Festes für die Lindauer Bevölkerung.

Die ausgeschnittene „Engelscheibe“ mit der Gravur unserer Stadt wird Teil einer 200 Stück hohen Säule, die 2020 im Zentrum von Jerusalem zur Aufstellung kommt.

Projekt Seewege

Der Leiter der Garten- und Tiefbaubetriebe, Herr K a t t a u, gibt folgendes bekannt:

Im Rahmen der nationalen Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit hat die Stadt Lindau eine Projektskizze des Projekts „Seewege“ für das Förderprogramm „investive, kommunale Klimaschutz-Modellprojekte“ eingereicht. Der für die Förderung zuständige Projektträger „Jülich“ hat unseren Projektvorschlag positiv bewertet und die Stadt aufgefordert, den Zuschussantrag bis Ende September einzureichen.

Die Infrastrukturförderung soll die Stadt bei der Investition in Steganlagen, Wegeverbindungen und E-Schiffen unterstützen.

Die Projektsomme von ca. 5 Millionen Euro kann mit bis zu 90 Prozent gefördert werden.

Zum Projekt „Seewege“ gehören insbesondere die Teilprojekte „Wassertaxi“ und „Park + Ship“.

Das Teilprojekt „Park + Ship“ kann einen wesentlichen Beitrag zur Entlastung der Straßen in Lindau und zur Vermeidung von Emissionen leisten.

Willkommener Nebeneffekt ist der touristische Mehrwert für die Region. Es wäre eine besondere Attraktion, zur Gartenschau die ersten Gäste auf dem Seeweg von einem P+S-Parkplatz beim Freizeitzentrum Eichwald auf die Insel zu befördern.

Ausbau des Bodenseeradweges - Gehwegbefestigung Aeschacher Ufer

Der Leiter der Garten- und Tiefbaubetriebe, Herr **K a t t a u**, gibt folgendes bekannt:

Im Zusammenhang mit der Durchführung des Ausbaus des Bodenseeradweges am Aeschacher Ufer wurde ein neuer Gehweg im Bereich der Kneipanlage errichtet. Dieser Gehweg ist Teil des Projektes „Klimaschutz durch Radverkehr“, welches vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit intensiv gefördert wurde. Ziel ist es, die Nahmobilität durch attraktive Wegeverbindungen zu fördern. Durch die Trennung der Fußgänger von den Radfahrern und die Herstellung entsprechend breiter Wege wird auch ein Beitrag zur Verkehrssicherheit geleistet.

In den letzten Tagen wurden vereinzelt Äußerungen an uns herangetragen, welche eine Asphaltdecke im Bereich der Grünanlage für unangemessen halten und sich eher einen geschotterten Weg gewünscht hätten.

Wie bereits im Bestand, wurden die neuen Wege, inkl. der entlang der Kneipanlage, mit einer Asphaltdecke ausgestattet. Dies ist insbesondere für den Alltagsverkehr wichtig. Die Fußgänger im Alltagsverkehr sind bei jeder Witterung unterwegs und auf saubere befestigte sowie im Winter auf geräumte Wege angewiesen. Dazu kommt das Ziel der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum, welches zwingend entsprechende Fußwege erforderlich macht. Rollstuhlfahrer und Menschen mit Rollator sollen wie alle anderen Menschen am gesellschaftlichen Leben teilnehmen und sind auf entsprechend ausgebaute Wege im Alltag angewiesen. Im Rahmen des Nahmobilitätskonzeptes werden wir das Wegenetz hinsichtlich der Wegebedeutung überprüfen und entsprechend der Funktion des Weges (Alltags Verbindungsweg oder Spazierweg) unterschiedliche Ausbaustandards empfehlen. Wie im Fall des neuen Gehweges an der Kneipanlage wird es auch in Zukunft zu Überlagerungen des Alltagswegenetzes mit dem Spazier-/ Wanderwegenetz kommen. Bei solchen Wegen ist es sinnvoll, den höheren Standard zu wählen. Um dem gestalterischen Wünschen entsprechen zu können, besteht die Möglichkeit, asphaltierte Wege mit einer Naturkornbeschichtung (siehe zukünftig am Kleinen See) zu veredeln.

Stadträtin **R u n d e l** möchte wissen, wann die Maßnahme abgeschlossen ist.

Kai **K a t t a u** sagt, dass der Weg ab Ende Juli fertig ist.

II. An die Ämter 30, 40, 62 z.K.u.w.V.

III. An die Abt. 1012 z.K.u.w.V.

IV. Zum Akt

Lindau (B), 20. August 2018



Dr. Gerhard Ecker
Oberbürgermeister



Patricia Herpich
Protokollführerin

beglaubigt